

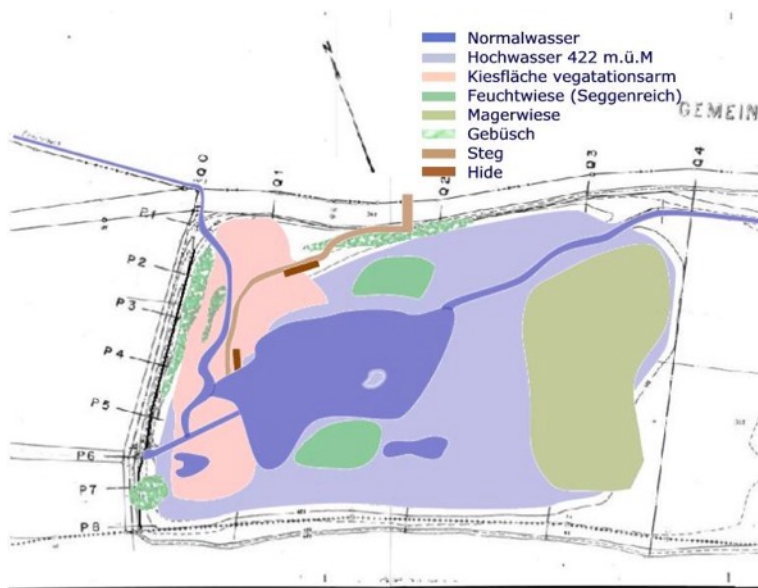
WANGENTAL NATUR PUR: TRÄGERVEREIN WIRD HEUTE ABEND GEGRÜNDET

Ökologisch wertvoller Hochwasserschutz

Das Projekt für ein Biotop im Wangental, das auch als Ausgleichsbecken für Hochwasser dient, nimmt Gestalt an.

Das Wangental auf Osterfinger Gemeindegebiet gehört zu den schönsten und interessantesten Tälern im Randengebiet und wurde auch ins Bundesinventar für schützenswerte Naturlandschaften aufgenommen.

Die Interessengemeinschaft Wangental Natur pur hat sich zum Ziel gesetzt, das Gelände «Im See» in ein Hochwasser-Schutzbecken zu verwandeln, das gleichzeitig auch ein Biotop sein soll (vergleiche SN vom 29. August 2001).



Das Gelände "Im See" wird im Norden (oben) von der Hauptstrasse begrenzt. Links wird es vom Damm abgeschlossen, rechts folgt Ackerland, im Süden endet es an der deutschen Grenze.

Unterdessen ist das Projekt weiter fortgeschritten, heute Abend will sich die Interessengemeinschaft als ein Trägerverein konstituieren, der dann das Projekt auch ausführen soll. Eine erste, noch grobe Kostenschätzung beläuft sich auf 220 000 Franken; finanziert werden soll das Projekt zu einem guten Teil durch Eigenmittel und Eigenleistung des Vereins, durch Sponsoring wie auch mit Beiträgen von Kanton und Bund. Wenn diese Finanzierung weitgehend sichergestellt ist - wofür sich Wangental Natur pur bis diesen Oktober Zeit gibt -, sollen Anfang 2003 die Bauarbeiten in Angriff genommen werden. Das Land befindet sich im Besitz von Privaten sowie der Gemeinde Osterfingen, diese wird es kostenlos zur Verfügung stellen.

Mehrere Weiher

Der Bach, der heute auf der Krone des Damms fliesst, wird hinter dem Damm ein neues Bett erhalten. Mit Kies und Steinblöcken kann hier ein Pionierstandort geschaffen werden.

Als Zentrum der Anlage wird ein grösserer Weiher ausgehoben, der möglichst immer Wasser führen soll. Bei Hochwasser wird dieser Weiher das ganze Gebiet überfluten. Mehrere kleinere Teiche sollen die Vielfalt an unterschiedlichen Pflanzengemeinschaften und den entsprechenden Tieren fördern. Diese Teiche werden im Sommer wahrscheinlich austrocknen.

Die Anlage wird so attraktive Laichgewässer für Amphibien (Grasfrosch, Erdkröte) und Kleinlebewesen (Libellen, Wasserinsekten) schaffen. Es könnten sich auch Feuchtigkeit liebende Vögel ansiedeln.

Die Nähe zum benachbarten Naturschutzgebiet «Wüster See» auf der deutschen Seite des Wangentals verspricht einen Austausch von Pflanzen und Tieren.

Noch offen ist, ob die Wiese wie heute mit extensiver Schnittnutzung bewirtschaftet werden soll oder ob allenfalls eine zeitweise Beweidung infrage kommt. Sie kann wegen der vielen Überschwemmungen erst relativ spät im Jahr befahren werden und bringt nur einen mässigen Ertrag.

Natur beobachten

Das künftige Naturparadies soll durch einen teilweise cachierten Steg mit Informationstafeln und zwei «Hides» (Beobachtungshütten) erschlossen werden und so Besuchern Naturbeobachtungen ermöglichen.

Für den Hochwasserschutz muss der Damm, der weder in seiner Stärke noch in seiner Höhe den Anforderungen entspricht, saniert werden. Dies gilt auch für den Bereich der Schleuse in der Mitte des Dammes. Die ökologisch wertvolle Hecke entlang des Dammes soll erhalten oder wieder hergestellt werden. (pla)